

DESIGN

Neu gedacht:
Durch das Verdecken des Schienen-
rasters und die neue Länge der
Tablare bekommt das Regal etwas
Schwebendes.



Wandelbar:
Größere Flexibilität
durch Kompatibilität aller
Elemente.

Eine Ikone neu denken

«Design sollte mit der Zeit gehen und die neuen technischen Möglichkeiten ausschöpfen», sagt Designer *Thomas Merkel*.

Text: Susanna Koeberle

Eist keine einfache Aufgabe, einen Klassiker wie das Regal 606 von Dieter Rams weiterzuentwickeln – und erst recht nicht, es «neu zu denken». Mit dieser Aufgabe wurde der Designer Thomas Merkel aufgrund der Umstände (Dieter Rams übergab 2012 sämtliche Lizenzen für seine Entwürfe an die Firma Vitsø) beauftragt. Merkel ist seit 1996 für die Firma sdr+ tätig und ist bestens vertraut mit dem Produkt. «Rams' Regal aus dem Jahr 1960 ist über jeden Zweifel erhaben, dennoch habe ich versucht zu überlegen, wie man ein solches Produkt heutzutage machen würde.

Schliesslich gibt es heute neue technische Möglichkeiten», erklärt der Designer. Und er hat sich «erlaubt», Aspekte des Entwurfs infrage zu stellen, wie beispielsweise das sichtbare Schienenraster, das nun im Wandprofil verdeckt wird. Dadurch verschmelzen die verschiedenen Elemente des Regals miteinander; zudem bietet das neue System für den Kunden die Möglichkeit der individuellen Konfiguration. Einen Vorzug, den auch die dazugehörenden Korpusse bieten.

Die Idee des neu designten Möbelsystems ist es, eine ständige Weiterentwicklung voranzutreiben. «Wir stehen erst am Anfang und möchten das Produkt bestmöglichst an die Kundenbedürfnisse anpassen», so Merkel. —



Thomas Merkel, Köln

Thomas Merkel studierte an der Fachhochschule Münster Objekt-Design. Nach zweijähriger freiberuflicher Tätigkeit kam er 1996 zur sdr+ Systemmöbel GmbH & Co KG, dem Hersteller der Systemmöbel von Dieter Rams. Er war verantwortlich für die Produktpflege und die Weiterentwicklung der Möbelsysteme. 2012 entstand das «System M», das eine Serie eigener Tischentwürfe ergänzt.

www.systemmoebel-plus.com
www.thomasmerkel.de

Fotos: Constantin Meyer (2)